

Hat Bolzplatz eine Zukunft?

UDW stellte Antrag zur Bedarfsermittlung / Kosten werden geprüft



DER BOLZPLATZ AN DER SCHILLERSTRASSE IN DROLSHAGEN MACHT EINEN VERWAHRLOSTEN EINDRUCK. DIE POLITIK WILL ÜBER DIE KÜNFTIGE NUTZUNG ENTSCHEIDEN. FOTO: MARI

mari Drolshagen. Schon seit längerer Zeit ist die künftige Nutzung des Bolzplatzes an der Schillerstraße Thema in den politischen Gremien der Stadt Drolshagen. Für die Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung und Umwelt wurde am Dienstag ein Antrag der UDW-Fraktion aufgenommen. Darin wird kritisiert, dass der Bolzplatz seiner gedachten Funktion seit längerer Zeit nicht mehr gerecht wird. Es sei nur ein stark beschädigtes Fußballtor vorhanden, und der Bodenbelag verleite eher zu ernsthaften Verletzungen als zu einem guten Spiel. Vor einigen Monaten sei außerdem der Begrenzungszaun an der Westseite des Platzes demontiert und bislang nicht ersetzt worden.

Wenig attraktiv zeige sich aufgrund des verwahrlosten Platzes auch die kleine vorgelagerte Skateranlage. Insgesamt erwecke der Platz den Eindruck, dass er weder gepflegt noch auf Sicherheitsaspekte hin überprüft werde. Dem Antrag beigefügt war das Schreiben von Bürgern, die wichtige Argumente für den Erhalt des Platzes gesammelt haben und die Stadt durch bürgerliches Engagement bei den Kosten unterstützen wollen. Er liege in einem großen Einzugsgebiet, in dem durch den Generationenwechsel künftig viele Kinder leben würden. Er sei gut erreichbar und fördere die Bewegung und die sozialen Kontakte der Kinder. Es biete sich auch an, diesen zum Generationenplatz zu erweitern.

Zum Antrag der UDW-Ratsfraktion wurde der Auftrag an die Verwaltung erteilt, bei der nächsten Sitzung Auskunft auf mehrere Fragen zu geben. So soll geklärt werden, wie hoch die Kosten sind, um den Platz soweit herzurichten, dass er mindestens zum Fußballspielen und zum Nutzen der Skateranlage einlädt. Das beinhalte neue Tore, einen neuen Zaun, einen angemessenen Belag und regelmäßige Pflege. Weiterhin soll die Verwaltung klären, ob von Seiten der Sekundarschule Interesse an der Nutzung besteht und in welcher Form und in welchem Umfang sie sich als Nutzerin an der weiteren Pflege des Platzes beteiligen würde. Auch muss die Stadt klären, welche Altersstruktur dem Wohngebiet nördlich der Benolper Straße ab Einmündung Engelbertstraße zugrundeliegt.
